



**Freie Demokratische Wohlfahrt e.V.**

Andrea Spangenberg

Vorsitzende

**Rechenschaftsbericht 2019**

zum

Delegiertentag der FDW am 21. November 2020

Liebe Delegierte,

wir sind heute im Rathaus Reinickendorf unter strengen Hygienevorgaben zusammengekommen zu unserem Delegiertentag 2020.

In Berlin haben wir erschreckend hohe Zahlen an Covid-19 Erkrankungen im November und wir alle sind besorgt, wie es mit dieser Pandemie weitergehen wird. Der Vorstand hat sich nach intensiven Beratungen dafür entschieden, den Delegiertentag heute abzuhalten und nicht weiter zu verschieben. Wir bedanken uns für Ihr Kommen und werden versuchen, die Sitzung möglichst zügig durchzuführen.

Im Mai vor einem Jahr kam der Delegiertentag in der Schöneberger Stierstraße zusammen. Sie gaben mir und dem gesamten Vorstand, die Motivation weiter an den Projekten der FDW zu arbeiten. Im Vorstand bringt jedes Vorstandmitglied seine unterschiedlichen Erfahrungen und Fähigkeiten ein. Diese gute Mischung bildet die Grundlage für eine funktionierende und erfolgreiche Institution wie die Freie Demokratische Wohlfahrt. e.V..

Im Verlauf des letzten Jahres haben wir als Vorstand regelmäßig getagt und die aktuellen und langfristigen Aktionen der FDW besprochen. Kontakte und Abstimmungsprozesse mit den BVV Fraktionen der FDP, der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus und dem Landesvorstand der FDP wurden regelmäßig gepflegt. Wir waren auf dem Parteitag der FDP mit einem Stand vertreten und haben die Delegierten direkt angesprochen.

Die FDW ist Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbands und beteiligt sich an Veranstaltungen des Verbands. Die Kompetenz des Paritätärs wird unter anderem zur Klärung rechtlicher Vorgaben des Senats gerne von uns genutzt. Aber auch wir geben dem Paritätär. So ist unser ehemaliger Vorsitzender Andreas Otto seit einigen Jahren in dessen Wahlausschuss aktiv und wurde gerade am vergangenen Mittwoch in dieser Funktion bestätigt.

Im Internet und ganz persönlich haben wir an den 100. Todestag von Friedrich Naumann erinnert. Der liberale Reichstagsabgeordnete steht für eine sozial ausgerichtete liberale Politik. Er ist in Schöneberg bestattet und hat eine Reinigung der Grabplatte und Blumen von uns erhalten. Die Wurzeln unserer Wohlfahrtsarbeit liegen bei Liberalen wie Friedrich Naumann.

Unsere Geschäftsstelle hat eine neue Außenbeschilderung, so dass wir wirkungsvoller in der Nachbarschaft sichtbar sind.

Das Jahr 2019 haben wir mit einer Jahresauftakt-Veranstaltung in der Geschäftsstelle begrüßt. Die Mitglieder konnten die renovierte Geschäftsstelle in Augenschein nehmen, die Schlafsäcke und Isomatten begutachten und mit dem Vorstand rege diskutieren.

## Ehrenamt / Bezirksverbände

Dem Vorstand der FDW ist weiterhin die Zweigleisigkeit von ehrenamtlicher und professioneller Arbeit wichtig. Immerhin ist ja die Förderung ehrenamtlicher Arbeit auch einer unserer satzungsgemäßen Aufträge.

Die ehrenamtliche Arbeit findet nicht nur im Landesvorstand, sondern vor allem auch in unseren im Jahr 2019 noch 7 Bezirksverbänden mit ihren unterschiedlichen Ausrichtungen statt und hier können wir auch im Berichtsjahr durchaus eine beeindruckende Bilanz vorlegen. Mit ihren Veranstaltungen machten unsere Bezirksverbände unterschiedliche Angebote an unterschiedliche Zielgruppen. Das sind die beliebten Kaffeetafeln unserer Bezirksverbände Wedding, Schöneberg und Wilmersdorf. Der Bezirksverband Wedding bietet die Kaffeetafeln zweimal, unser Verband in Schöneberg einmal pro Monat. Selbstredend, dass es nicht nur Kaffee und Kuchen gibt, sondern die Veranstaltungen werden flankiert von unterschiedlichen Programmen, bestehend aus Musik, Vorträgen oder dem allseits beliebten Bingo-Spiel. Das wichtigste, was diese Veranstaltungen jedoch bieten, ist ein Ankerpunkt, an dem die Besucherinnen und Besucher regelmäßig festmachen können in der Gewissheit, auf Gesellschaft, Zuspruch und soziale Kontakte zu treffen. Insbesondere in einer Großstadt wie Berlin, die von einer gesellschaftlichen Individualisierung und Vereinzelung sowie der damit verbundenen Vereinsamung vieler alter, aber inzwischen auch junger Menschen geprägt ist, ist dies von großer Bedeutung.

Neben den regelmäßigen Kaffeetafeln gab es noch viele andere zusätzliche Angebote. So war ich Gast bei den Weihnachtsfeiern unserer Bezirksverbände in Wedding, Wilmersdorf und Schöneberg. Hinzu kommen unterschiedliche Ausflüge und die beliebte Lichterfahrt des Bezirksverbandes Wedding durch das weihnachtliche Berlin. Selbstverständlich sind alle Veranstaltungen öffentlich und auch Nichtmitglieder können daran teilnehmen.

Positiv ist, dass wir nicht nur auf die Menschen warten, sondern auf die Menschen zugehen. Entweder in Form von Hausbesuchen, wenn Menschen krank sind und die Wohnung nicht mehr verlassen können, oder bei öffentlichen Veranstaltungen, wie z.B. Kiezfesten, auf denen der BV Reinickendorf/Nordwest regelmäßig aktiv ist, oder auf Weihnachtsmärkten, auf denen der BV Südost die Arbeit der FDW präsentiert. Von einer anderen Möglichkeit, auf die Menschen zuzugehen, macht der BV Steglitz-Zehlendorf Gebrauch. Wie auch in Vorjahren kooperierten wir mit der Max-von-Laue-Schule, um durch Sozialarbeit im Bildungsbereich prekären Lebenslagen vorzubeugen. Die Jugendarbeit haben wir in den Sommerferien direkt unterstützt, wir haben einer Gruppe Jugendlicher aus Charkow, einer Partnerstadt Zehlendorfs, mit Taschengeld den Aufenthalt im Bezirk und in Berlin erleichtert. Die Jugendlichen waren sehr dankbar und haben uns ihre Arbeiten zur Stadtentwicklung, wie sie Berlin erfahren, gezeigt.

### Schlafsack-Patenschaften

Erfreulich ist, dass sich unsere Ehrenamtlichen in den Bezirken auch von der Schlafsack-Patenschaftsaktion inspirieren ließen. So nahm der Bezirksverband Reinickendorf/Nordwest auch im Jahr 2019 an mehreren Aktionen für Obdachlose teil und konnte so die im Rahmen der Aktion angeschafften Schlafsäcke und Isomatten an den Mann und die Frau bringen. Auch in den Bezirksverbänden Südost und Tempelhof gibt es Ehrenamtler, die sich obdachloser Frauen und Männer angenommen haben. Auch hier gibt es seitens des Landesverbandes Unterstützung in Form von Schlafsäcken und Isomatten.

Die vom Landesvorstand koordinierte Schlafsack-Patenschaftsaktion war auch im letzten Jahr ein Erfolg. Insgesamt konnten wir im Rahmen der Spendenaktion über 7.000 € einsammeln. Das waren Einzelspenden in Höhe von 10 –1000 €. Über 200 Sets, bestehend aus Schlafsack und Isomatte, konnten 2019 verteilt werden. Die Verteilung erfolgt in der Regel über Tagesstätten für Obdachlose oder Notübernachtungen, deren Besucherinnen und Besucher stets hocherfreut über unsere Mitbringsel sind. Ein Zeichen für die gute Zusammenarbeit ist, dass wir die Übergabetermine auf viele Schultern im Vorstand verteilen konnten.

Wie begehrt die Schlafsäcke sind, zeigt ein Bericht des RBB-Inforadios aus dem letzten Jahr: Kürzlich berichtete das RBB-Inforadio über die Wohnungslosentagesstätte „Seeling Treff“, eine Obdachlosentagesstätte in Charlottenburg. Darin bezeichnete deren Leiter kältetaugliche Schlafsäcke als Goldstaub. Bisher dachten wir, dass wir nur schnöde Schlafsäcke und Isomatten an obdachlose Menschen verteilen würden. Die Schlafsäcke sind zwar heißbegehrt und werden teils mit Tränen in den Augen entgegengenommen, auf die Idee, sie als Goldstaub zu betrachten, wären wir nicht im Vorstand gekommen.

Die besondere Begehrlichkeit eines eigentlich für touristische Zwecke gedachten Gegenstandes wie einem Schlafsack verdeutlicht, wie prekär inzwischen das Problem der Obdachlosigkeit in Berlin ist. Jeder, der zumindest mit halbwegs offenen Augen durch die Berliner Bezirke läuft, wird regelmäßig mit Menschen konfrontiert, die nicht nur auf der Straße leben, sondern selbst während des Winters im Freien schlafen.

### Herbstfest/Wertschätzung

Der Vorstand versucht nach Kräften, ehrenamtliches Engagement bestmöglich zu unterstützen. Dazu gehört u.a. der Kleinbus, unsere Geschäftsstelle, die Sie auch für Ihre Veranstaltungen nutzen können, oder Schlafsäcke und Isomatten, die Sie an obdachlose Menschen verteilen können.

Zur Unterstützung gehören aber auch Anerkennung und Respekt gegenüber den individuellen Leistungen und Zeitspenden, die Sie für uns erbringen. Deshalb feiern wir seit Jahren regelmäßig unser Herbstfest. Auch im letzten Jahr kamen wir bei Kaffee, Kuchen, Kürbissuppe und Gesang zusammen. Zum Abschied erhielten die Besucher eine Tüte mit Produkten aus der Ergotherapie-Werkstatt auf den Weg. Das Fest ist so gut gelungenen, da Mitglieder aus den Bezirksverbänden, aus dem Vorstand und der Landesgeschäftsführer an der Organisation und Austragung beteiligt waren. Danke Ihnen allen!

## Trocken-Raum / Trocken-Weg

Im vergangenen Jahr konnten wir in den Räumen des Trockenraums die Klienten und Besucher, aber auch interessierte Mitglieder musikalisch erfreuen. Mehrfach gaben die Musiker von „Musitheca“ ein Konzert in der Werkstatt unserer Tagesstätte. Die Idee von Musithica ist, dass junge Musikerinnen und Musiker aus unterschiedlichen Ländern an ungewöhnlichen Orten außerhalb von Konzertsälen musizieren. Die Besucherinnen und Besucher unserer Tagesstätte haben dieses Angebot gern in Anspruch genommen.

In Absprache mit der Senatsverwaltung für Gesundheit sowie den entsprechenden Gremien in Pankow hatten wir in 2018 die Platzzahl in der Tagesstätte von 20 auf 16 zu gesenkt und im Trocken-Weg die Plätze von 6 auf 16 erhöht. Die Auslastung hat uns recht gegeben. Die Klienten sind mit der Begleitung im Trockenweg sehr zufrieden. In 2019 konnten wir dann feststellen, dass dies eine gute Entscheidung war. So gibt es Klienten und Klientinnen, die zwischen den beiden Angeboten wechseln und einige nehmen sogar beide Angebote an. Sie sehen, dass sich die Kolleginnen und Kollegen vor Ort viele Gedanken machen, wie sie den suchtkranken Menschen am besten helfen können.

Im Herbst hatten die Besucher unserer Tagesstätte wieder die Gelegenheit, mit drei Mitarbeiterinnen an die Ostsee zu fahren. Diesmal ging es nach Sellin auf Rügen und alle hatten viel Spaß und konnten mal dem Berliner Alltag entfliehen.

Sowohl im Trocken-Weg als auch im Trocken-Raum werden alle unsere Klientinnen und Klienten weiterhin von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit viel Engagement auf höchstem fachlichem Niveau betreut. Der Vorstand und der Geschäftsführer sehen auch weiterhin ihre Aufgabe darin, diese Qualität zu sichern und auszubauen. Dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ordentlich bezahlt werden, ist selbstverständlich. Hinzu kommen regelmäßige Fortbildungen und Supervisionen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten wir auch ein Betriebliches Gesundheitsmanagement. Dazu gehören Information über Gesundheitsprävention am Arbeitsplatz und die finanzielle Förderung individueller präventiver Maßnahmen. All dies nützt jedoch nichts ohne ein wertschätzendes Klima gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Egal ob ehrenamtlich oder hauptamtlich, ohne Wertschätzung ist es heute nicht mehr möglich, qualifiziertes Personal zu finden bzw. zu halten. Und im Jahr 2019 gab es eine Reihe personeller Änderungen. Wir hatten eine neue Sozialarbeiterin und einen neuen Sozialarbeiter eingestellt. Eine Kollegin, die in Rente ging, konnten wir davon überzeugen, in Altersteilzeit weiter für und zu arbeiten. So verändert sich in den letzten Jahren kontinuierlich unser Team. Was sich nicht ändert sind die hohen Ansprüche, die wir an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen. Der Kampf um die guten Fachkräfte bleibt hart, aber die Neueinstellungen im letzten Jahr bestätigen uns darin, dass wir als Arbeitgeber in der Lage sind, uns diesem Kampf erfolgreich zu stellen.

Fachkräftemangel ist übrigens nicht nur etwas, das im hauptamtlichen Bereich vorkommt, sondern er wird uns auch im ehrenamtlichen Bereich treffen, womit ich wieder am Beginn meines Berichtes bin. Nur mit guten und motivierten haupt- und ehrenamtlichen Kräften ist es möglich, erfolgreich sozial zu arbeiten.

Darum danke ich den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Trocken-Raum und Trocken-Weg, unserem Geschäftsführer, Herrn Leppek, Ihnen, die in den Bezirken ehrenamtlich tätig sind, sowie den Mitgliedern des Landesvorstandes für die erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr.

Vielen Dank.